

**Rede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Hartmut Ganzke  
zum Kreishaushalt 2024 am 12.12.2022**

-Es gilt das gesprochene Wort-

[Sperrfrist: 12.12.2023, 16:00 Uhr]

***Heimat vor Ort gestalten – ohne auskömmliche Finanzierung kaum möglich!***

Sehr geehrter Herr Landrat Löhr,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,  
sehr geehrte Damen und Herren hier im Raum und an den Bildschirmen!

Wieder eine Haushaltsrede in turbulenten und schwierigen Zeiten. Corona und Erkältungen begegnen uns gerade in diesen nasskalten Tagen immer wieder, der brutale rechtswidrige russische Angriffskrieg in der Ukraine dauert an. Dazu kommt der barbarische Angriff der terroristischen Hamas auf Israel und die darauffolgende kriegerische Auseinandersetzung im Gazastreifen.

Die Auswirkungen des Bundesverfassungsgerichtsurteils zum Thema Sondervermögen beschäftigen insbesondere die Bundesregierung, aber auch die Länder und wir beobachten das zähe Ringen um Lösungen. Das schafft zusätzliche Unsicherheit bei den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch bei der kommunalen Familie.

Zusätzliche Unsicherheit in Zeiten, die ohnehin schon viele Unwägbarkeiten mit sich bringen. Lassen Sie mich mit den Begriffen wie Preis- und Zinssteigerungen, Fachkräftemangel, Energiesicherheit nur einige Schlagwörter als Beispiele nennen.

Wo aber spüren wir die Auswirkungen der multiplen Krisen, der finanziellen Nöte und den sozialen Herausforderungen als Erstes? Richtig. Vor Ort. Und damit auch in den zehn Kommunen des Kreises Unna.

Man muss es deutlich sagen: die Bürgerinnen und Bürger wohnen nicht im Berliner Bundestag oder im Düsseldorfer Landtag, sondern in den Heimatstädten, ob im Einfamilienhaus, als Mieterinnen oder Mieter oder im Pflegeheim.

Hier müssen die Verantwortlichen in den Rathäusern und im Kreishaus die Versorgung mit Kita- und OGS-Plätzen sicherstellen – möglichst mit geringen Elternbeiträgen. Hier sollen lebendige Innenstädte bewahrt, Freizeitangebote erhalten oder sogar ausgebaut, das Klima gerettet werden und Busse im regelmäßigen Takt auf sanierten Straßen fahren. Auch die soziale Sicherung, die Schaffung von Wohnraum oder Pflegeheimplätzen, sollen die Kommunalen „erledigen“.

Kurz um: Räte und Bürgermeister:innen, Kreistag und Landrat sollen Heimat vor Ort gestalten. Was meistens fehlt bei den Aufgaben die an die Kommunen runtergebrochen werden, ist die entsprechende auskömmliche Finanzausstattung!

Dieser Umstand ist allen politischen Ebenen seit Jahren bekannt und es erinnert ein wenig an den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“, nur das im Film das Happy End wirklich kommt und die kommunale Familie in der Wirklichkeit noch immer warten muss - abgesehen von isolierenden Bilanztricks oder aufgeweichten Regeln zur Haushaltsaufstellung, die wir zu Hauf aus Düsseldorf kennen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich sehe die kommunale Familie vor dem beschriebenen Hintergrund schon als Schicksalsgemeinschaft, die sich vereint für eine Verbesserung der kommunalen Finanzierung einsetzen muss. Von daher hat mich das Verfahren rund um die Benehmensherstellung zum Kreishaushalt schon betrübt. Ich hatte bisher immer den Eindruck, dass die Kommunen und der Kreis an einem Strang ziehen – wissend, wie die jeweilige Situation ist und abgestimmt im Vorgehen.

Damit ich nicht falsch verstanden werde: Kritik ist immer möglich, aber ob dieser zunächst gewählte Weg über die Presse richtig war, mag ich zu bezweifeln.

Ich bin daher unserem Landrat Mario Löhr und unserem Kreisdirektor Mike-Sebastian Janke dankbar, dass umgehend ein Austausch mit allen Kämmerinnen und Kämmerern der zehn Kommunen gesucht wurde. Ich glaube, nun kann und wird wieder an einem Strang gezogen werden!

Das hält die SPD für unerlässlich, gerade auch mit Blick auf eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit und das Ausmachen von weiteren Synergien im Kreis Unna – wir haben dazu in der letzten Kreistagssitzung gemeinsam mit der Fraktion GFL+WfU einen umfangreichen Antrag eingebracht.

Lassen Sie mich nun zum konkreten Haushaltsentwurf kommen:

Mit diesem Haushalt werden wir im Kreis Unna mehr als 690 Millionen Euro aufwenden. Dabei wird diese Summe maßgeblich von außen bestimmt. Lassen Sie mich hier die Umlage für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe nennen: im nächsten Jahr werden wir rund 141 Millionen nach Münster überweisen – eine Steigerung um 11,9 Millionen Euro. Hier im Wesentlichen für soziale Leistungen des Landschaftsverbandes - für Menschen, die nicht wie wir leben und agieren können, ist jeder Cent notwendig!

Apropos Sozialleistungen: der Kreis Unna plant hierfür für das nächste Jahr Ausgaben in Höhe von rund 227 Millionen Euro – das macht rund ein Drittel aller Aufwendungen aus! Geld, das über die unterschiedlichen Unterstützungs- und Hilfeleistungen direkt den Menschen in den zehn Kommunen des Kreises zugutekommt.

Lassen Sie mich an dieser Stelle aus der Pressemitteilung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW aus April 2023 zitieren: "Der Umlagebedarf ist im Kreis Unna zwar höher als in den meisten Vergleichskreisen. Rechnet man allerdings das Teilergebnis Soziale Leistungen heraus, gehört der Kreis Unna zu dem Viertel der Kreise mit dem geringsten Umlagebedarf. Der Kreis verzichtet derzeit zugunsten seiner kreisangehörigen Kommunen auf die Erhebung einer auskömmlichen Kreisumlage." Ich finde, besser als die kritischen Prüferinnen und Prüfer der GPA kann man die kommunalfreundliche Politik des Kreises nicht beschreiben.

Trotz großer finanzieller Herausforderungen ist es dem Kämmerer und dem gesamten Kreishausteam gelungen, im Vergleich zu den Eckwerten mit diesem Haushaltsentwurf weitere 5 Millionen einzusparen, so dass die Kreisumlage insgesamt um 6 Millionen gesenkt werden kann.

Der Blick auf die differenzierte Kreisumlage – also die Umlage für die Jugendamtskommunen Bönen, Fröndenberg und Holzwickede – fällt dagegen betrübter aus. Eine Steigerung um rund 5,2 Millionen Euro ist eine starke Belastung für diese drei Haushalte. Aber dahinter stecken insbesondere der Ausbau der Kindertagesbetreuung und die Hilfen zur Erziehung. Lassen Sie mich hier nur zwei Zahlen nennen: in den letzten sechs Jahren wurden 30 neue Kita-Gruppen und damit 424 neue Kitaplätze durch An- und Neubauten geschaffen! Dringend benötigte Plätze für die Kinder in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede.

*Was sieht der Haushaltsentwurf als Schwerpunkte vor?*

Wir finden, das mit den vorgesehenen Investitionsvorhaben in unsere Schulen, den Straßen- und Radwegebau, dem Einstieg in den Neubau des Kreistierheims und den weiteren Maßnahmen gute Vorhaben durch unsere gemeinsamen politischen Beschlüsse und die Arbeit der Verwaltung heute zur Abstimmung stehen. Diese unterstützen wir ausdrücklich!

Besonders begrüßen wir die Stärkung des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes. Hier müssen wir uns für die Zukunft noch besser aufstellen – dafür stellt auch dieser Haushalt wichtige Weichen – personell und sachlich.

Die Gespräche zum Bau eines gemeinsamen Gefahrenabwehrzentrums für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst laufen gut und die SPD begrüßt ausdrücklich, dass die Leitstellen und damit Hilfe und Sicherheit ein gemeinsames Dach im Kreis Unna bekommen sollen!

*Was beantragt die SPD für diesen Haushalt?*

Wir als SPD-Fraktion haben uns vor dem Hintergrund der kommunalen Haushalte mit Anträgen auch in diesem Jahr zurückgehalten.

Dennoch waren uns – gemeinsam mit anderen Fraktionen – drei Themen wichtig: das ist zum einen die Fortführung des Fallmanagements an unseren fünf Berufskollegs. Seit der Einführung 2019 wird hier hervorragende Arbeit für junge Menschen mit Unterstützungsbedarf geleistet und somit eine bessere berufliche und persönliche Perspektive ermöglicht. Hier können wir dem Verwaltungsvorschlag auf Streichung der Stellen nicht folgen.

Auch einer weiteren Vorlage der Verwaltung können wir nicht folgen:

Ja, wir sind auch für die Einrichtung einer halben Stelle für einen Verfahrenlotsen, aber wir wollen dafür keine Einschränkung beim Kinder- und Jugendplan vornehmen. Der Verfahrenslotse ist durch das Sozialgesetzbuch, geändert durch den Bund, eine neue pflichtige Aufgabe – hierfür soll dann auch zusätzliche Arbeitskraft eingestellt werden.

Der dritte und auch letzte Antrag soll die Kinder- und Jugendarbeit in Bönen-Nordböge stärken. Die Ev. Kirchengemeinde will hier in die Jugendarbeit einsteigen. Wir wollen den Weg dafür öffnen – kostenneutral, da wir die aktuell zusätzliche halbe Stelle im Jugendtreff Go In in Bönen-Mitte dafür umwidmen wollen.

Sie merken: wir behalten mit unseren Anträgen gerade auch eine gute Sozial- und Jugendpolitik im Kreis Unna im Blick!

Lassen Sie mich zum Abschluss meiner Rede auf das Thema Personal eingehen: Ich hatte zu Beginn meiner Rede das Thema Fachkräftemangel als eine Herausforderung angesprochen.

Das gilt auch und gerade für den öffentlichen Dienst! Der Tarifabschluss für den TVöD und die aktuelle Einigung bei den Beschäftigten der Länder sind ein finanzieller Kraftakt für die öffentliche Hand – aber sie sind gerecht und notwendig, wenn die öffentlichen Arbeitgeber attraktiv bleiben wollen!

Wir unterstützen auch die Forderung von ver.di und DGB NRW, die 41-Stunden-Woche bei den Beamtinnen und Beamten zurückzuführen – auch das ist eine gerechtfertigte Forderung gegenüber dem Land und wir haben daher gerne die Solidaritätserklärung unterzeichnet.

Aktuell haben alle Fraktionen zwei Schreiben zum Thema Personal erreicht:

- ein Schreiben des Personalrats des Kreises Unna, der sich für die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für die Personalgewinnung ausspricht. Auch vor dem Hintergrund, dass unsere zentralen Dienste in den letzten Jahren immer mehr Personal zu verwalten hatten, selbst aber - ich sage das mal untechnisch - nicht personell mitgewachsen sind.
- ein Schreiben der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna, die sich für eine Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, einem Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, aussprechen.

Ich finde, wenn man mit Anliegen angeschrieben wird, muss man auch hier eine Aussage dazu treffen. Meine Fraktion hat großes Verständnis für die wirklich begründeten Forderungen. Wir als Kreistagsmitglieder wissen, es hat auch viele weitere Stellenanmeldungen aus fast allen Bereichen der Kreisverwaltung gegeben, die mit Blick auf die Finanzlage nicht im Haushaltsentwurf berücksichtigt wurden.

Mein Vorschlag: lassen Sie uns als Kreistag gemeinsam den Weg zum nächsten Haushalt nutzen, um uns über diese Stellenforderungen auszutauschen und vielleicht gemeinsam gute Lösungen zu finden!

Aus meiner Sicht zeichnet dieses Vorgehen diesen Kreistag und seine Mitglieder nämlich aus: bei aller politischen und inhaltlichen Unterschiedlichkeit gibt es das gemeinsame Streben bei der Suche nach guten Lösungen für den Kreis Unna und seine Bürgerinnen und Bürger.

Das zeichnet eine gute kommunale Familie aus!

Ich danke daher allen Fraktionen und Gruppen für die konstruktive Zusammenarbeit. Mein Dank richtet sich selbstverständlich auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und unseren Gesellschaften.

Nur gemeinsam können wir die vor uns liegenden Herausforderungen meistern und nur gemeinsam können wir Verbesserungen einfordern und umsetzen!

Die SPD-Fraktion wird dem vorgelegten Haushaltsentwurf mit Überzeugung zustimmen.

Ich wünsche Ihnen noch eine schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in ein hoffentlich friedlicheres Jahr 2024!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!